

**Fachsymposium
der SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag
in Kooperation mit der Deutschen Stiftung Friedensforschung
Montag, 02. März 2009, 11.00 bis 16.30 Uhr,
Fraktionsvorstandssaal der SPD-Bundestagsfraktion im
Reichstag, Raum 3 S 001, Berlin**

Thema

**Zwischen Krieg und Frieden. Völkerrechtliche Grundlagen und
Problemfelder für Friedensmissionen und Auslandseinsätze**

Programm

Begrüßung

11.00 - 11.10 **Rainer Arnold (MdB)**
Verteidigungspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im
Deutschen Bundestag

Begrüßung und Einführungen

**Internationale Friedensmissionen: Entwicklungen,
Zielsetzungen, Herausforderungen**

11.10 - 11.30 **Prof. Dr. Volker Rittberger**
Vorsitzender der Deutschen Stiftung Friedensforschung

11.30 - 11.50 **Militärische Friedensmissionen: Völker- und
verfassungsrechtliche Grundlagen**

Prof. Dr. Georg Nolte
Juristische Fakultät, Humboldt Universität zu Berlin

11.50 - 12.30 Diskussion

12.30 - 13.30 Mittagspause

Friedensmissionen im Spannungsfeld zwischen militärischen und zivilen Aufgaben

13.30 - 14.15 **Völker- und verfassungsrechtliche Aspekte der
Bekämpfung von Piraterie**

Prof. Dr. Andreas Paulus
Juristische Fakultät, Georg-August-Universität Göttingen

Vizeadmiral a. D. Lutz Feldt, Deutsches Marine Institut
(Probleme aus Sicht der Bundeswehr)

Diskussion

14.15 - 15.00 **„Warfare“ oder „Law Enforcement“? Die Unterscheidung
zwischen militärischen und polizeilichen Maßnahmen aus
völkerrechtlicher Perspektive**

Prof. Dr. Thilo Marauhn
Fachbereich Rechtswissenschaft, Justus-Liebig-Universität
Gießen

Diskussion

Völkerrechtliche Spannungsfelder im Bereich des ius in bello und des ius post bellum

15.00 - 15.45 **Aktuelle Probleme des Humanitären Völkerrechts bei
Auslandseinsätzen – Terrorismusbekämpfung, „Unlawful
Combatants“ und der Schutz der Zivilbevölkerung**

Prof. Dr. Stefan Oeter
Institut für Internationale Angelegenheiten, Universität
Hamburg

Diskussion

15.45 – 16.30 **(Wieder-) Aufbau staatlicher Strukturen in
Nachkriegsgesellschaften**

Prof. Dr. Volker Epping
Juristische Fakultät, Leibniz Universität Hannover

Diskussion

Ende 16.30 Uhr